

## Workshop I „ Qualifizierung von Multiplikator/innen in Entwicklungsprojekten (EP-IP)“



### Projektmanagement

#### Vortrag zu:

- Klärung des Kontexts, der Rahmenbedingungen und Ziele
- Aufgaben der Multiplikatorin / des Multiplikators
- Eckdaten für den weiteren Ablauf der Multiplikator/inn/en-Begleitung
- Entwicklungsphasen eines Projektes und Fragen

#### Arbeitsgruppen: Instrumente analysieren

- 1. Klärung des Kontexts, der Rahmenbedingungen und Ziele
- Aufgaben des Multiplikators
- Eckdaten für den weiteren Ablauf der Multiplikator/inn/en- Begleitung
- Entwicklungsphasen eines Projektes



Die Koordination ... Grundlage der Organisation

Aufbau der Fortbildung BB:

1. Fortbildungsschulrat: Ulrich Schunder
2. Fortbildungskoordinatorin: Hilke Brieskorn-Semer  
abgeordnete Lehrkraft (1/2 Stelle)
3. Verwaltungsmitarbeiterin: Frau Hagen (90227 – 5546)
4. Arbeitsbereiche – 4 Ansprechpartner/innen  
(Maria M. Hadrisch, Cordula Tietze, Heidrun Wüning, Michael Szymanski)
5. Fortbildungsdatenbank: SenBJW
6. 130 Multiplikator/inn/en zur Umsetzung der Aufgaben  
und Beauftragungen für IP (EP – IP – Projekte)

		Aufbau der Fortbildung (BB)				
		B 1: Wirtschaft / Verwaltung		B 2: gewerblich-techn. Schulen	B 3: Soz.-Päd. Schulen	B 4: Schul. mit sonderpäd. Ausb.
Arbeitsbereiche	Arbeitskreise	Leiter des AB: Maria M. Hadrisch		Leiter des AB: Cordula Tietze	Leiterin des AB: Heidrun Wüning	Leiter des AB: Michael Szymanski
AK KOL / Lernfeld		Multiplikator/inn/en (EP 3, EP 1, EP 2, EP 4, EP 5)				
AK SkOL		Multiplikator/inn/en (SOL) (EP 1, EP 2, EP 3, EP 4, EP 5)				
AK Soziale Handl.-kompet.		Multiplikator/inn/en (Trainingsraum / Teamentw.) (EP 1, EP 2, EP 3)				
Sonderprojekt POF (läuft aus)		Multiplikator/inn/en (Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch) (EP 1, EP 2, EP 3, EP 4, EP 6, EP 7, EP 8)				
AK QE + Evaluation		Multiplikator/inn/en (Q ualitätsentwicklung) (EP 2, EP 1)				

### **Ein paar Erläuterungen:**

- Ressourcen (Ermäßigungsstunden + Honorarmittel)
- EP = Entwicklungsprojekt – Stunden
- IP = Informationspraktika – Stunden
- EP : ca. 100 Stunden für die beruflichen Schulen
- IP : ca. 300 Stunden für die beruflichen Schulen
  - a ) Stunden für Projekte an Schulen
  - b ) Stunden für Betriebspraktika
  - c ) In einem Projekt ist ein Betriebspraktikum eingebunden

### **Die regionale Fortbildung bietet:**

- Ressourcen ( Ermäßigungsstunden + Honorarmittel )
- Qualifizierung der Multiplikator/inn/en der schulischen Entwicklungsprojekte (EP und IP)  
Prozessberatung / Projektmanagement / Evaluation
- Fachmultiplikator/inn/en, die Sie einbinden können
- Arbeitskreise zur fachlichen Beratung,  
Weiterentwicklung und Unterstützung
- Ein Lernnetzwerk, (Produkte aus früheren Projekten)
- Logistische Unterstützung durch die Koordination

## Ziele: (Vorgabe für Fortbildung der Lehrkräfte)

1. Die Professionalität der Lehrkräfte durch kontinuierliche Weiterentwicklung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen stärken
2. Schulen können flexibel auf sich verändernde Bedarfe reagieren
3. Fortbildung ist Schwerpunkt der Unterrichtsentwicklung
4. Gesellschaftliche Herausforderungen einbeziehen
5. Unterstützung der Schulen bei der Schulentwicklung

Ver-  
ortung

Ein schulisches Entwicklungsprojekt bearbeitet einen Teilaspekt im Bereich der Unterrichtsentwicklung.



- Klärung des Kontexts, der Rahmenbedingungen und Ziele
- 2. Aufgaben der Multiplikatorin / des Multiplikators
  - Eckdaten für den weiteren Ablauf der Multiplikator/inn/en- Begleitung
  - Entwicklungsphasen eines Projektes



Fortbildung für berufsbildende und zentral verwaltete Schulen  
- Aufgaben des Multiplikators -



Wir unterscheiden:

1. Multiplikator/inn/en für Fachfortbildung, Querschnittsaufgaben ...  
Multi F / Q, (Einsatz an allen Schulen)
2. Multiplikator im schulischen Projekt: Leitung und Koordination  
Ihres Teams an der Schule, Unterrichtsentwicklung



**Informationsvermittlung:** Im ersten Schritt müssen Sie Ihren Kolleginnen und Kollegen mitteilen, welche Fortbildungen und Programme es gibt und wie sich Koll. integrieren können.

**Initiierung von Lösungsprozessen:** Fortbildungen, z.B. Fortbildung Kompetenzraster Erarbeitung schulischer Lösungen in Ihrem Team an der Schule

**Moderation beim Finden von Lösungen:** Aussprache über Lösungsmöglichkeiten, Diskussion in den schulischen Gruppen und übergreifenden Fortbildungen

**Unterstützung bei der Evaluation** des Vorhabens: Vermittlung und Anwendung von Evaluationsmethoden

**Beratung nach Bedarf auch an anderen Schulen:** Sie können mit anderen Schulen vereinbaren, dass Sie dort hospitieren oder den Ansatz Ihrer Schule vorstellen.

Die Tätigkeit des Multiplikators wird vor allem in der Anfangsphase mit einer **Eigenqualifizierung** einhergehen. Dies wird Aufgabe der regionalen Fortbildung sein.

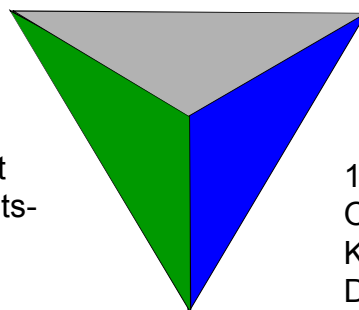
Fortbildung für berufliche und zentral verwaltete Schulen



## Die Arbeitszeit der Multiplikatorin / des Multiplikators :

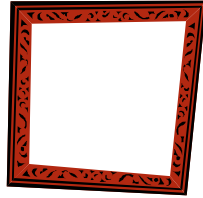
1 Abordnungs- und Ermäßigungsstunde = 68 Jahresarbeitsstunden

1 / 3 = eigene Qualifizierung  
Unsere Workshops / Arbeitskreissitzung ...



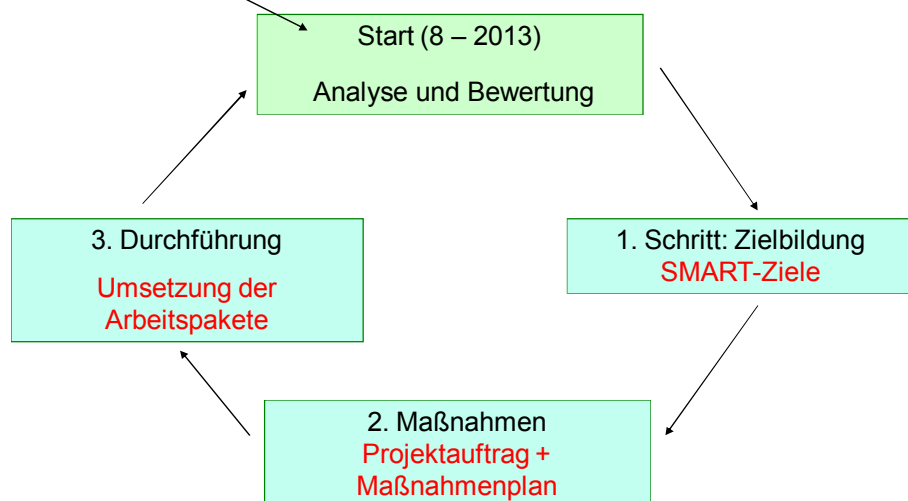
1 / 3 = Arbeit mit  
der Projektarbeits-  
gruppe

1 / 3 = Planung,  
Organisation,  
Kommunikation  
Dokumentation,  
Ergebnissicherung



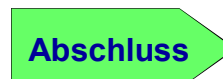
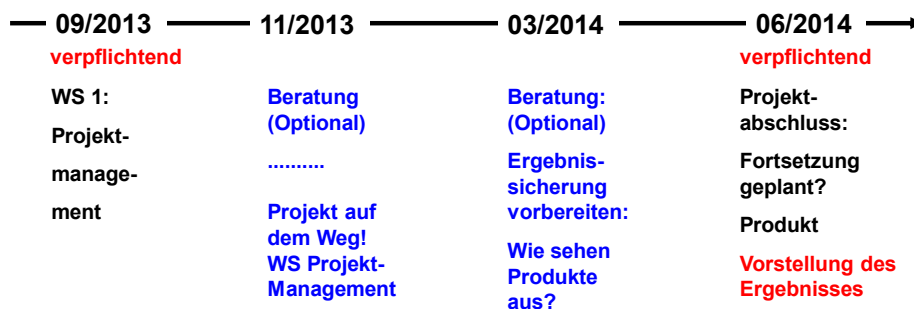
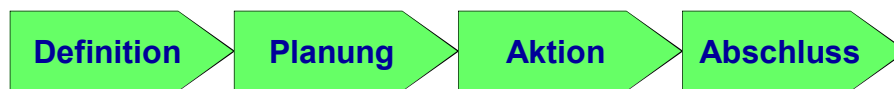
- Klärung des Kontexts, der Rahmenbedingungen und Ziele
- Aufgaben der Multiplikatorin / des Multiplikators
- 3. Eckdaten für den weiteren Ablauf der Multiplikator/inn/en - Begleitung
- Entwicklungsphasen eines Projektes

Beauftragung



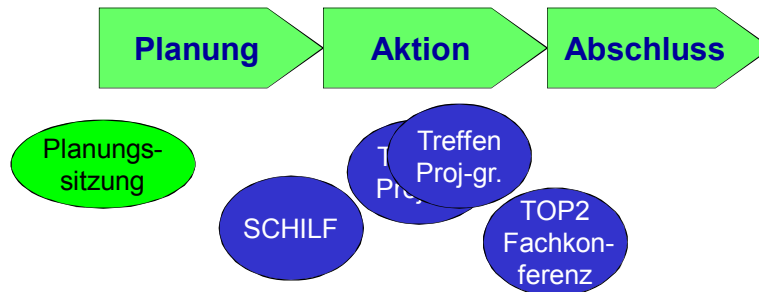
**Ihr jetziges Entwicklungsprojekt dauert ein Jahr !**

**Die vier Phasen eines Projekts:**



**Projektabschluss:**

1. Ein Projekt ist erfolgreich abgeschlossen, wenn ein vorher vereinbartes Ergebnis vorgelegt wird.  
( Good-Practice-Beispiel, kleiner Leitfaden zur Entwicklung von .... , Unterrichtsmaterial )
2. Das Ergebnis ist ein Indikator für den Erfolg und damit **eine notwendige Voraussetzung** für die Fortsetzung des Entwicklungsprojektes. (2 Jahre)
3. Die Ergebnisse werden in einem Transferworkshop dargestellt und ausgetauscht.



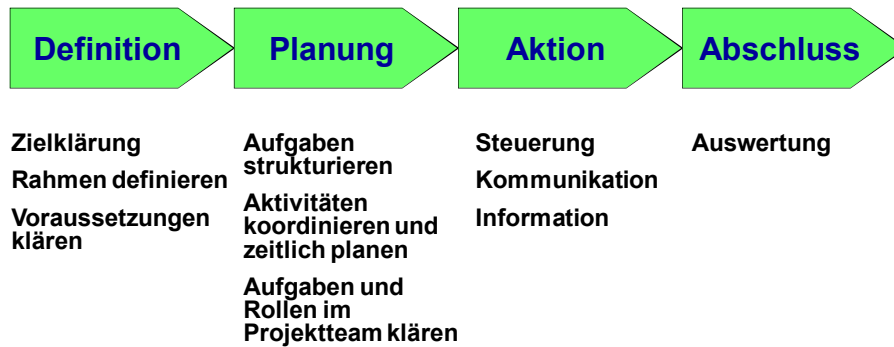
Der / Die Multiplikator/in organisiert das Projekt:  
Treffen der Projektgruppenmitglieder.  
Dokumentation der Ergebnisse

- Klärung des Kontexts, der Rahmenbedingungen und Ziele
- Aufgaben der Multiplikatorin / des Multiplikators
- Eckdaten für den weiteren Ablauf der Multiplikator/inn/en- Begleitung
- 4. Entwicklungsphasen eines Projektes



## Phasen des Entwicklungsprojekts

Die vier Phasen eines Projekts:



Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung  
I F Fb 1.2 - Dr. Hans – Jürgen Lindemann

## Phasen des Entwicklungsprojekts

Die Praxis sieht häufig so aus:



Je mehr Zeit Sie in die ersten beiden Phasen der Definition und der Planung investieren, desto größer ist die Erfolgchance Ihres Projekts.

„Wenn du wenig Zeit hast, nimm dir am Anfang viel davon“

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung  
I F Fb 1.2 - Dr. Hans – Jürgen Lindemann

#### Aufgaben in den nächsten Wochen:

1. Projekt definieren (1. Schritt)  
Ich kläre: Wer in der Schule hat mein Projekt mit der regionalen Fortbildung vereinbart?  
(Gespräch mit der Schulleitung / Fortbildungsbeauftragtem)
2. Projekt definieren (2. Schritt)  
Welches Ziel soll das Projekt haben?  
Ich schaue im Antrag der Schule nach, dort sind die Ziele niederlegt.  
Frage: gelten die Ziele noch? **Welche Ziele setzen wir uns?**
3. Projekt definieren (3. Schritt / nach dem neuen Stundenplan)  
Ich kläre, wer in dem Projekt mitarbeitet. (Gespräch mit SL / AL / FBL und Kolleg/inn/en)
4. Projektplanung (1. Schritt)  
Ich treffe mich mit meiner Projektgruppe in der Schule.  
Wir klären: Was genau wollen wir in Bezug auf unser Entwicklungsprojekt bearbeiten?  
Wer arbeitet regelmäßig mit?  
Welche Ziele / Ergebnisse wollen wir erreichen?  
(terminiert bis Juni 2014, realistisch, aus eigener Kraft zu schaffen)  
Welches Ziel und welches Ergebnis können wir in diesem Schuljahr erreichen?
5. Projektplanung (2. Schritt)  
Wir entwickeln einen Maßnahmenplan  
Was liegt bereits vor? Wie ist der IST-Stand?  
Was brauchen wir noch?/ Was wünschen wir uns anders/besser?  
Wie gehen wir vor?
6. Ich fülle die Projektkarte aus. (Bitte umgehend an Cordula Tietze / Michael Szymanski)

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit !**

**Wir sind gespannt auf  
Ihre Fragen.**

[www.dblernen.de](http://www.dblernen.de)

... und, nicht vergessen, Rückmeldung an die  
Koordination der regionalen Fortbildung!

Die Projektkarte bitte an Frau  
Cordula Tietze

... und auf dem BSCW-Server einstellen.

[www.dblernen.de](http://www.dblernen.de)

**Vielen Dank !**

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung  
I F Fb 1.2 - Dr. Hans – Jürgen Lindemann

### Zieldefinition nach SMART

**Spezifisch:** Ziele müssen eindeutig definiert sein (nicht vage, sondern so präzise wie möglich).

**Messbar:** Ziele müssen messbar sein (Messbarkeitskriterien).

**Akzeptiert:** Ziele müssen von den Empfängern akzeptiert werden/sein (auch: angemessen, attraktiv oder anspruchsvoll)

**Realisierbar:** Ziele müssen erreichbar sein

**Terminierbar:** zu jedem Ziel gehört eine klare Terminvorgabe, bis wann das Ziel erreicht sein muss.

Ein Ziel ist nur dann S.M.A.R.T., wenn es diese fünf Bedingungen erfüllt.

Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/SMART\\_\(Projektmanagement\)](http://de.wikipedia.org/wiki/SMART_(Projektmanagement))

## Ziele formulieren Checkliste

Kriterium	Ja	Nein
Spezifisch, Konkret [kein Spielraum für Interpretationen]	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Messbar, überprüfbar	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Akzeptiert, wertvoll, von allen mitgetragen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Realistisch, erreichbar	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Terminiert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mit eigener Leistung erreichbar, unter eigener Kontrolle	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung  
II G Fb 2 - Dr. Hans – Jürgen Lindemann

Fortbildung für berufsbildende und zentralverwaltete Schulen  
- Was machen die Multiplikatoren/innen? -

Vorgaben für Fortbildung / Entwicklungsprojekt	Multiplikator/in für ein Entwicklungsprojekt
(...) Enge Anbindung der Fortbildung an die Personalentwicklung	Entwicklungsprojekt ist auch eine Maßnahme zur Qualifikation der Multiplikator/inn/en ➡ z.B. zukünftig Fachmultiplikator / Funktion in d. Schule
Die Organisation und Schwerpunktsetzung der Fortb. folgt den in Ihrer Schule festgelegten Zielen	Ein/e Multiplikator/in bearbeitet <u>eine</u> Aufgabe der Schulentwicklung.
Fortbildung ist Teil „kontinuierlicher Qualitätssicherung“	Als Multiplikator/in tragen Sie mit den teilnehmenden Koll. zur Qualitätsverbesserung <u>an einem Punkt</u> bei.
Stärkung der Eigenverantwortung und Selbständigkeit der Schule	Das Entwicklungsprojekt legt die Schule fest. ➡ Sie als Multiplikator/in vereinbaren die Ziele mit der AL / SL !